



DR. ZITA ÁGOTA PATAKI

Geschichten der Leipziger Messe – Erfolge und Krisen entlang der VIA REGIA

Leipzig und seine Messen – diese Verbindung sorgte für die erstaunlichsten Erfolgsgeschichten über Jahrhunderte hinweg. Die einzigartige Lage Leipzigs an zwei bedeutenden Heeresstraßen bzw. Handelsrouten brachte der Stadt seit dem Mittelalter einen überregionalen, gar weltweiten Ruf ein. Der beständige Strom von allerlei Warentransporten entlang der via imperialis und der VIA REGIA sicherten ihr dabei die Schlüsselposition als eine der wichtigsten Messemetropolen Europas – auch in Krisenzeiten. Diese gab es reichlich vor allem durch Interessenskonflikte der Landesmächte oder durch kulturelle und technische Umbrüche. Zudem erschütterten auf katastrophale Weise der Dreißig- und der Siebenjährige Krieg sowie das horrible Ereignis der Völkerschlacht den Handel in der Stadt und in der Region, und wirkten sich sogar auf gesamt europäische Ereignisse aus.

Doch Dank der Stadtväter, der Kaufmannschaft und mit Hilfe der Bildungseliten – die seit der Gründung der Universität auch überregional vernetzt waren – erholte sich der Handel in der Stadt stets wieder und tradierte die berühmte „Leipziger Messe“ bis in die Moderne.

Insbesondere die Lage an der Ost-West-Route der VIA REGIA verhalf der Stadt im Aufbruch zur Moderne im 19. Jahrhundert zu einer neuen Blütezeit. Einen wesentlichen Impuls gaben dabei Händler

Dr. Zita Ágota Pataki
Hardenbergstr. 54 • 04275 Leipzig
Telefon: 0341 9114109
E-Mail: kontakt@zita-agota-pataki.de
www.zita-agota-pataki.de

aus dem Osten: über Moskau waren bereits um 1800 jüdisch-russische Kaufleute eingewandert, die vornehmlich Pelze und Luxusgüter über die VIA REGIA in Zentraleuropa vertrieben. Sie fanden in der Messestadt optimale Bedingungen vor und ließen sich am Brühl nieder, von wo aus sie die Stadt binnen weniger Jahrzehnte zum Mittelpunkt des Welpelzhandels machten. Nicht zuletzt auch durch ihre Präsenz konnte die Messe ihre schwerste Krise um 1890 meistern und entgegen konkurrierender überregionaler Ausstellungsplätze und einer globalen Trendwende zu den sogenannten „Weltausstellungen“ die Händler und Besucher an die Stadt binden – ja sogar darüber hinaus weiterhin regional und überregional impulsgebend bleiben.

Der rege Pelzhandel gab im Zuge der Wandlung von der Waren- zur Mustermesse entscheidende Impulse für die architektonische und künstlerische Ausgestaltung des neuen Bautyps der sogenannten Messehäuser – die bis heute zu einzigartigen Bauwerken in der Welt zählen. Auch in Zeiten der Mustermessen blieb die Ware Pelz bis in die 1990er Jahre der Exportschlager der Messestadt – bis die Verbindung an der VIA REGIA brüchig wurde und sich seither auch das Messewesen in der Stadt stark veränderte.

Wie sehr der Ost-West-Handel die Stadt und die gesamte mitteldeutsche Region prägten, bezeugen heute noch Architekturen, Verkehrsverbindungen, Schauplätze und Kulturgüter entlang der VIA REGIA – sie alle erzählen uns hunderte Geschichten von Fabrikation, Handel, Verwendung – und von den Menschen, die sie erschufen, vertreiben und konsumierten.

Spannend ist zudem die bis heute kaum erkannte Wechselbeziehung der beiden an der VIA REGIA gelegenen und um die Messe konkurrierenden Städte Naumburg und Leipzig und ihre Geschichten, die von erbitterten Machtkämpfen und fruchtbaren Kooperationen gleichermaßen erzählen. Während in Leipzig 3 Mal jährlich die Messe abgehalten wurde, boten die Tage um St. Peter und Paul im Juni der Stadt Naumburg seit dem Mittelalter Gelegenheit, sich in das internationale Messegeschehen einzubringen. Von dieser Messe profitierte die Wirtschaft in der Region und Naumburg behielt sich über Jahrhunderte eine wichtige Stellung als Welthandelsplatz entlang der VIA REGIA vor. Noch gänzlich unerforscht ist, wie dabei der Vertrieb von Waren wie Tuche, Pelze, Gewürze und Luxuswaren, die über die Handelsstraßen aus dem nahe gelegenen Thüringen, den übrigen Staatengebilden im Deutschen Reich und durch die Beziehungen zu den Niederlanden sogar aus Übersee gehandelt wurden, auf Leipziger Handel und Messen einwirkte.



Lagerraum von Comer & Co. in Leipzig
aus Hans von Zobelitz:
„Rauchware. Ein Kapitel von Pelzen
und dem Pelzhandel“
Velhagen & Klasings Monatshefte, XX. Jahrgang
1905/1906 1. Bd., S. 411. / Sammlung Holger Volk

